

Mönchaltorfer

Nachrichten

Ausgabe 203, Januar 2023
GZA 8617 Mönchaltorf



Gemeinde 10

Der Gemeinderat präsentiert sein Leitbild 2030 und seine Zielsetzungen für die laufende Legislatur 2022 - 2026. Erste konkrete Massnahmen wurden bereits definiert.

Schule 16

Wie fühlt es sich eigentlich an in der Nacht zu arbeiten? In welchen Berufsfeldern gehören Nachtschichten zur Tagesordnung? Was macht die Dunkelheit mit uns? – Seite 19

Kirche 22

Ein Interview mit der ukrainischen Familie Konovchenko, die seit ihrer Flucht aus Charkiw in Mönchaltorf wohnt.

Vereine 24

Der Theaterverein Mönchaltorf präsentiert das diesjährige Stück «Liebesgrüsse aus Nippes». – Seite 26

Jugend 28

Die Cevi Mönchaltorf sucht weiterhin ein sicheres Dach über dem Kopf.

Gewerbe 29

Sina und Thomas Lüthi freuen sich, die Mönchaltorfer Nachrichten für die Leserinnen und Leser weiterzuführen.

Portrait 32

Urs Graf lenkt nun schon seit über vier Jahren die Geschicke der Gemeinde und fühlt sich sehr wohl in dieser Aufgabe.

Wachsen

Es.

Die eigene Kreativität entdecken und ausleben

(sil) Ein Baby, dass erst noch ein bisschen wachsen muss: Ende Februar hat in Mönchaltorf ein kleines Malatelier eröffnet. Das junge Mami Rubina Silvestrin möchte hier ihre Liebe zur Malerei weitergeben und einen Ort schaffen, wo klein und gross gerne zum Pinsel greift.

Der Raum im ersten Obergeschoss des Feuerwehrgebäudes wirkt wie eine kleine bunte Oase. Auf einem langen Tisch stehen fein säuberlich verschiedene Farbtöpfe aufgereiht, an den Wänden hängen farbenfrohe Bilder, der Boden ist gesprenkelt von Farblecksen und irgendwie scheint alles ein bisschen zu glitzern. Rubina Silvestrin streicht sich eine Strähne ihrer dunklen Haare aus dem Gesicht und lacht: «Dass ich den Kindern erlaubt habe, Glitzer für ihre Bilder zu verwenden, rächt sich nun. Alles ist voller Glitzer und irgendwie bringt man die kleinen Fitzelchen einfach nicht mehr weg, egal wo sie kleben.»

Wenn ich mich so umschaue, passt ein bisschen Glitzer aber eigentlich ganz gut in Silvestrins Malatelier. Seien wir ehrlich: Uns fehlt doch allen das gewisse Quäntchen Glitzer in unserem Leben, und hier darf man machen, was man sonst nie macht. Sich so richtig mit Pinsel und Farbe austoben, klecksen und kleckern. Alles ist erlaubt – man kann malen, worauf man gerade Lust hat, neue Techniken entdecken oder sich einfach treiben lassen und schauen, wohin einem die eigene Kreativität verschlägt. Und eben viel Glitzer obendrauf streuen, wenn einem denn danach ist. «Hauptsache, man hat Spass hier bei mir,



Hat Freude daran, anderen unbeschwerte Stunden im Atelier zu ermöglichen: Rubina Silvestrin mit Kinder-Kunstwerken.

denn genau darum geht es mir in meinem Atelier» so Silvestrin.

Malen verbindet

Heute Abend sind zwei Frauen hier, um das Mönchaltorfer Malatelier zu nutzen. Eine von beiden möchte etwas ausprobieren, das sie in einem Video im Internet entdeckt hat. Sie bläst in einen Plastiksack und bepinselt den entstandenen Ballon dann mit Farbe. Diese drückt sie vorsichtig auf ein vorbereitetes Blatt Papier. Das Resultat ist in der Tat verblüffend – es entstehen ungewöhnliche Blumenformen, und die Malerin nickt zufrieden.

Die andere Besucherin weiss noch nicht genau, was sie eigentlich malen möchte. Sie sucht sich aus den vielen Farbtöpfen verschiedene Grün- und Blautöne zusammen und wagt sich dann ganz sachte ans Werk. Je länger sie malt, umso bestimmter werden ihre Pinselstriche. Das Bild wird immer bunter und es ist eine Freude, ihr beim Malen zuzuschauen.

Obwohl sich die beiden Frauen vorher nicht kannten, herrscht im Atelier eine sehr entspannte Atmosphäre und es geht nicht lange, bis die beiden zusammen plaudern und lachen. Malen scheint zu verbinden, und irgendwie ist es auch absolut zweitrangig, wer wieviel Talent mitbringt. Rubina Silvestrin ist einfach nur da, hilft beim Einräumen der Farben und Pinsel und gibt auf Wunsch auch Tipps. Hierbei hält sie sich aber bewusst zurück: «Natürlich im Feinrechen bleiben grobe Verschmutzungen hängen.

lich hat sich in all den Jahren, die ich nun schon selber male, viel Wissen um die verschiedenen Techniken angesammelt. Ich bin aber keine Kunstlehrerin und habe auch keine Ausbildung als Maltherapeutin oder dergleichen», meint sie bescheiden. Silvestrin möchte mit ihrem Atelier ein Angebot schaffen, das jeder ganz individuell für sich nutzen kann. «Bei mir kann man keine Kurse besuchen, sondern man kommt einfach her und malt, wonach einem gerade ist.»

Jetzt oder nie!

Die Idee für ein eigenes Malatelier trug Rubina Silvestrin schon lange mit sich he-

rum. «Malen hat mir immer grossen Spass gemacht, bereits als Kind besuchte ich Kurse in Ausdrucksmalen und diese Faszination hat mich mein ganzes bisheriges Leben hindurch begleitet.» Im Sommer vor einem Jahr entschied sich Silvestrin, die inzwischen Mami eines kleinen Sohnes geworden war, ihre Idee in die Tat umzusetzen und ein kleines Atelier einzurichten. «Wenn man Mami wird, verändert sich der Fokus irgendwie», sinniert sie, «und weil mich das Malen immer so schön geerdet und entspannt hatte, wollte ich diese Freude gerne anderen weitergeben. Ich dachte mir: Jetzt oder nie!» Einen geeigneten und dazu noch bezahlbaren Raum zu finden, stellte sich dann aber als ziemlich schwierig heraus. «Einen allzu hohen Mietbetrag kann ich mir nicht leisten, das machte die Suche nicht einfacher», sagt sie.

Umso erleichterter war sie, als sie schliesslich im November 2022 den Zuschlag für den Raum im Feuerwehrgebäude erhielt und sich daran machen konnte, ihren Traum in die Realität umzusetzen. Ende Februar schliesslich öffnete das Malatelier Silvestrin seine Pforten zum ersten Mal, seither sind Kinder und Erwachsene herzlich willkommen, um ihre Kreativität auszuleben.

Auch wenn Rubina Silvestrin ihr Atelier als Hobby und schönen Ausgleich sieht, hofft sie doch, dass möglichst viele kleine und grosse Malerinnen und Maler ihren Raum nutzen möchten, um selber einmal zum Pinsel zu greifen. «Davon leben werde ich sicher nie können», meint sie, «aber natürlich würde es mich freuen, wenn die Bevölkerung mein Atelier vermehrt für sich entdeckt.» Bis jetzt hält sich das Interesse nämlich noch in engen Grenzen – auch



Ausprobieren ausdrücklich erwünscht: Im Mönchaltorfer Malatelier darf man seiner Fantasie freien Lauf lassen.



Manchmal lohnt es sich, einfach einmal loszulegen und zu schauen, wohin einem die eigene Kreativität führt.

wenn immer wieder einzelne Anmeldungen hereintröpfeln. Silvestrin bietet freies Malen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an, auch Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen. Einmal im Monat veranstaltete Silvestrin eine Ladys Night mit Musik und Cüplis, auf Wunsch kann das Atelier auch für Polterabende, Kindergeburtstage oder andere Events genutzt werden. «Ich bin da völlig offen und für jede Idee zu haben,» sagt sie.

Die Hemmschwelle ist gross – gerade bei Erwachsenen

Bis jetzt nutzen fast ausschliesslich Kinder das Mönchaltorfer Malatelier. Den Grund dafür vermutet Silvestrin darin, dass Kinder anders als Erwachsene weniger Hemmungen haben, sich einfach ein Papier zu schnappen und aufs Geratewohl loszumalen. «Erwachsene stehen sich da meistens selber im Weg, sind gehemmt und denken von sich, dass sie eh kein Talent haben», sagt sie, «da den ersten Schritt zu wagen, ist schwierig.»

Die beiden heutigen Teilnehmerinnen sind jedenfalls froh, dass sie den Schritt für sich gewagt haben. «Es ist lustig: Im Vorfeld habe ich lange darüber nachgedacht, was ich malen könnte, und hatte einfach keine Idee», sagt die eine, «jetzt, wo ich hier bin und all die verschiedenen Pinsel und Farben um mich herum habe, kann ich aber gar nicht anders, als einfach drauflos zu malen.» Die andere nickt zustimmend: «Irgendwie ist es auch total schön, einfach etwas für sich zu machen.»

Dass das Mönchaltorfer Malatelier durchaus einem Bedürfnis entspricht, kriegt auch Rubina Silvestrin selbst immer wieder zu spüren. «Ist das Eis einmal gebro-

chen, fühlen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils sehr wohl bei mir und gerade bei den Kinderklassen kommt es oft vor, dass die Kinder nach der Stunde lieber noch etwas länger bleiben und weitermalen würden.»

Es wäre Rubina Silvestrin herzlich zu gönnen, dass ihr Malatelier weiter wächst und gedeiht. Und wenn wir schon beim Thema sind: Im Malatelier wächst noch etwas ganz anderes. Rubina Silvestrin erwartet im Sommer nämlich ihr zweites Kind, der Babybauch ist selbst unter der weiten Malerschürze kaum zu übersehen. Somit hat die junge Frau bald gleich zwei Babys, denen sie beim Wachsen zuschauen darf – sie selbst wird dann aber wohl noch viel weniger oft zum Malen kommen. «Eigentlich

dachte ich, dass ich in meinem Atelier dann auch selbst genügend Zeit habe, um zu malen. Bis jetzt habe ich bloss ein einziges Bild fertiggestellt. Das macht mir aber absolut nichts aus – im Gegenteil. Ich bin einfach nur glücklich, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer meiner Malklassen den Raum nach der Stunde mit einem zufriedenen und entspannten Lächeln verlassen und gerne wiederkommen.»

Wer nun selbst Lust bekommen hat, einmal im Mönchaltorfer Malatelier vorbeizuschauen, kann dies gerne tun: Im Internet unter www.malatelier-moenchaltorf.ch finden sich alle Infos rund um das Malatelier und zu den verschiedenen Malklassen.



Das Mönchaltorfer Malatelier bietet Platz für sechs bis sieben Teilnehmer, man kann im Sitzen oder im Stehen malen.